



Wie wird man eigentlich: Lerntherapeutin

Aus Problemen Ziele machen

Das 1x1 ist vielleicht noch einfach. Integralrechnung schon nicht mehr. Weil sich die Welt der Zahlen nicht zwangsläufig erschließt. Warum? Die Gründe dafür sind vielfältig und liegen entgegen konformer Meinung nicht unbedingt am Lehrer, sondern eher in der frühen Kindheit begraben. „Wer Lerndefizite ausmerzen und Kindern helfen will, selbstbewusste und selbstbestimmte Menschen zu werden, fängt am besten im Kindergarten mit seiner didaktischen Arbeit an“, sagt Annette Menzel, zertifizierte Lerntherapeutin. Die 40-jährige Wahl-Hannoveranerin ist von Haus aus ausgebildete Ergotherapeutin und betrachtet Kinder und deren Verhaltensweisen ganzheitlich. Denn körperliche Reaktionen sind zumeist Folge seelischen Empfindens und umgekehrt. Eine Wechselwirkung, die in immer mehr Familien zu Problemen führt oder aber ursächlich im Familienleben begründet ist.

Die heile Bilderbuchwelt, wo Mama nachmittags Zeit hat, der Alltag rundherum noch in Ordnung und durch Liebe, Werte und Normen geprägt ist, schwindet. Die Geborgenheit geht verloren. Alltagsrealität sind wachsende Brennpunkte, soziale Ausgrenzung, immer mehr Stress und Spannung bestimmen das Leben. Der Erfolgsdruck nimmt stetig zu. Bereits Drittklässler spüren den Leistungsdruck, der auf ihnen bürdet, weil da schon der Weg in die weiterführende Schule geebnet wird. Wer die geforderte Leistung nicht erbringt, zählt zu den Verlierern – ein Leben lang, wenn der Knoten nicht frühzeitig aufplatzt. Dabei hilft Annette Menzel.

Jahrelang hat sie in der Psychiatrie erst Erwachsene, dann Kinder betreut und irgendwann festgestellt, dass sie mit ihrer Ausbildung an Grenzen stößt, nicht wirklich helfen kann. „Das war mir alles viel zu schwammig, ich laborierte an der Oberfläche, um über körperliche auf seelische Defizite rückschließen zu können“, sagt Menzel.

„Wenn man mit den Kindern arbeitet, ist das ein langwieriger Prozess, sie aus der Isolation herauszuholen, ein Weg

der ganz kleinen Erfolge. Dabei müssen Probleme durch erreichbare Ziele ersetzt werden“, sagt Menzel, die sich am Kreiselinstitut in Hamburg berufsbegleitend damals über drei Jahre zur Lerntherapeutin fortgebildet hat und vor zwei Jahren noch eine Zusatzqualifikation als Linkshänder-Beraterin (nach der Sattler-Methodik) erworben hat. „Kinder lernen durch Nachahmung. „Wenn alle Gleichaltrigen mit rechts schreiben, versucht auch der nicht erkannte Linkshänder mit rechts zu schreiben. Die Folge ist, dass im Gehirn so manches durcheinandergewürfelt wird“, so Annette Menzel.

Täglich betreut sie bis zu acht Kinder im 60-Minuten-Rhythmus, spielt Lernspiele, baut Selbstvertrauen auf, arbeitet aber auch mit den Eltern, die häufig ursächlich für die Probleme der Kinder sind. Mal ist es die Trennung der Eltern, mal fortwährende Spannungen, die Kinder irgendwie und auf ihre individuelle Art verarbeiten und auf die sie an anderer Stelle aus heiterem Himmel reagieren.

„Wenn ein Kind es gewohnt ist, schlechte Noten zu schreiben und das Selbstwertgefühl darunter leidet, sind Aggressionen keine Seltenheit. Wenn sich dann nach einem Jahr erste Erfolge einstellen und plötzlich eine vier statt einer sechs auf dem Blatt steht, erwächst Selbstbewusstsein, das auf das ganze Handeln durchschlägt und leuchtende Augen erzeugt. Für glückliche Kinderaugen lohnt sich jede Mühe“, sagt Annette Menzel, die vier Tage in der Woche in der Gehrdenener Praxis von Susanne Ceglarek tätig ist.

Da Legasthenie und Dyskalkulie keine Krankheiten sind, trägt keine Krankenkasse die eigentlich so notwendigen „Behandlungskosten“, sondern das Jugendamt. Das achtet sehr genau auf die Qualifikation der Lerntherapeuten – die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt. Annette Menzel ist Mitglied im renommierten Fachverband für integrative Lerntherapie e. V. und bietet auch Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrer an. Denn wer später einmal qualifizierte Fachkräfte wünscht, muss die Basis dafür möglichst schon im Kindergartenalter legen.